

waren, und entgegneten: „Das sei ferne, Herr, ganz fern! Ihr braucht euch wegen dieser Worte nicht zu ängstigen, weil dem das niemals in den Sinn kommt. Ihr habt uns alle reich gemacht, geehrt und erhöht.“ Das entsprach voll der Wahrheit. Denn als er zum Erzbischof erwählt war, beförderte er sofort den Dietrich zum Dompropst, dann zum Bischof von Münster¹⁶⁵, den Engelbert aber zum Propst von St. Georg¹⁶⁶ und später zum Bischof von Osnabrück¹⁶⁷, ihren Bruder Philipp zum Domherrn der Kölner Kirche und setzte ihn obendrein noch als Schatzmeister ein¹⁶⁸. Gerade in der Zeit, in der er dann ermordet wurde, bemühte er sich, ihren Bruder Bruno zum Dompropst der Utrechter Kirche zu machen.

Das habe ich deswegen erwähnt, daß der Leser so recht erkennt, was für einen Gegendienst sie ihm dafür erwiesen. Sie taten ihm wirklich „Arges um Gutes“¹⁶⁹ und, während er mit ihnen redete, und zwar Gutes für sie, fingen sie grundlos „Krieg mit ihm an“¹⁷⁰.

¹⁶⁵ Das ist am 22. Juli 1218.

¹⁶⁶ Die Propstei von St. Georg in Köln behielt der Erzbischof, bis er das Pallium empfing (am 24. April 1218), übertrug es aber vor dem 23. Juni 1218 dem mit ihm verwandten Engelbert von Altena.

¹⁶⁷ Nach Juni 1224.

¹⁶⁸ Als Domkustos 1222 und 1243/63 bezeugt.

¹⁶⁹ Psalm 35, 12: „Sie tun mir Arges um Gutes.“

¹⁷⁰ Vgl. Psalm 120, 7: „Wenn ich rede, so fangen sie Krieg an“; Jeremia 18, 20: „Ist es recht, daß man Gutes mit Bösem vergilt... Gedenke doch, wie ich vor dir gestanden bin, daß ich ihr Bestes redete.“